

Zusammenfassung

Untersuchung im Jahr 1988

Untersuchung in den Jahren 2010-2011

In der Zusammenfassung wollen wir nochmal die wichtigsten Schlussfolgerungen und Ergebnisse vorführen:

1. Komposition

- Diese Art der Komposition wiederholt sich sehr oft bei den Werken van Goghs in der Periode 1881- 1885 - s. Anlage 5.

- Sie ist auch besonders mit den Kompositionen und Werken seines Lieblingskünstlers Georges Michel (1763-1843) von Charakter, Atmosphäre und Stimmung her vergleichbar, s. Anlage 6, 7. Vincent van Gogh schrieb seinem Bruder Theo, dass er gerne Ölstudien in Michels Genre und Stil speziell für den Verkauf ausführen werde. - s. Anlage 8, 9.

2. Ikonographische Beschreibung

- Dieser Typ von Hut auf dem untersuchten Gemälde ist sehr ähnlich nur mit den Hüten auf den Zeichnungen van Goghs aus der Zeit Sommer - Herbst 1885 in Nuenen. – s. Anlage 10 - 15

Die blauen Hemden der Bauern in Brabant ähneln dem auf dem untersuchten Gemälde. - s. Anlage 16, 17, 18

- Die Pferde haben zwei typisch „Brabantse“ oder "Gelderse" Kummets an - "Brabantse haam" oder "Gelderse haam". - s. Abb. 11, s. Anlage 19

- Fast identische Komposition und ikonographische Elemente des Bauernhofes- auf dem Gemälde von Vincent van Gogh. - s. Anlage 20
Sehr ähnlich gemalte Getreidegarben von Vincent van Gogh, wie auf dem untersuchten Gemälde. - s. Anlage 21, 22

- Ähnlicher Typ von "Hooiberg" wie typisch holländische riesige, überdachte Heuschober. - s. Anlage 23, 24

- Dieses viereckige Objekt ohne Dach könnte der Alte Friedhofsturm in Nuenen sein. Im Mai 1885 wurde das Dach abgebaut. - s. Anlage 25

Auf dem Gemälde von Vincent van Gogh - s. Anlage 26 , ist die ganze Umgebung des Kirchenturms ikonographisch fast identisch wie bei dem untersuchten Gemälde dargestellt. Es könnte dieselbe Stelle auf beiden Gemälden sein.

- Das weiße, strichartige Farbelement - s. Abb. 14, ist eine Lichtreflexion und könnte von den oberen hellen Platten oder Kacheln des Kirchenfriedhof-Mauerwerkes stammen.

Diese Art der Lichtreflexionen befinden sich auch auf den Gemälden Vincent van Goghs. - s. Anlage 27- 31

3. Materielle Beschreibung und Zustand

- Die Information über die identische Gewebedichte der Leinwand, die van Gogh in Antwerpen nutzte und aus Nuenen überbrachte
- „ Van Goghs Antwerp and Paris Picture support (1885 – 1888) reconstructing choices – Ella Hendricks und Muriel Geldof
- S. 45 - 46 ¹⁾

4. Maltechnik

Zeichnung, Umriss:

**In dunkler Farbe sehr dünn aufgetragen:
an der Hütte - Dach - linke Seite,
Heu-Hocke oder Torf-Stapel - linke Seite,
Pflug-Pfad – rechte Seite vor den Pferden,
Pferde - aufgetragene Kontouren oben und vom hinteren Bein des Pferdes
- s. Abb. 24, 25, 26**

Es gibt zwei deutliche Hinweise in den Briefen van Goghs über diese Maltechnik. - s. Anlage 33, 34

- Auf dem untersuchten Gemälde kommt diese zweite beschriebene von ihm "Manier" – Technik vor - s. das unterstrichene Fragment der Anlage 33

In seinem Brief an Theo vom 28.05.1885 steht auch ein interessanter Satz, der uns Aufschluss geben kann, wann Vincent van Gogh seinen Stil und Maltechnik - auf mehr Pastosität geändert hat. - s. Anlage 37

5. Graphologische Untersuchung im Jahr 1988 - II Untersuchung

Herr Dr. Peter E. Baier hat in seiner graphologischen Untersuchung festgestellt:

„Es ist gutachtlich zur der Frage Stellung zu nehmen, ob der Namenszug „Vincent“ auf einem Ölbild, von Vincent van Gogh gefertigt wurde, oder ob es sich um eine Nachahmung handelt.“

„Insgesamt kann infolgedessen festgestellt werden, daß urkundentechnische und vergleichende Untersuchungen keine Hinweise dafür erbrachten, daß es sich bei der vorgelegten Unterschrift um die Nachahmung durch einen Dritten handelt.“ - Anlage 42

6. Pigmenten Untersuchung im Jahr 1988

- Die folgenden Pigmente wurden auf dem untersuchten Gemälde gefunden: Zink weiß, Baryt weiß, Kreide, Zink weiß, Kadmium Gelb, Gelber Ocker, synthetisches Ultramarin, organisches Rot.

- Es wurde festgestellt, dass alle Pigmente im untersuchten Gemälde schon vor 1890 von Malern benutzt wurden. - Anlage 43
Sie wurden auch von Vincent van Gogh benutzt.

7. Physikalisch-chemische Untersuchung in den Jahren 2010 – 2011

- Es wurden außerdem noch andere Pigmente und Komponente gefunden wie: Preussisch Blau, Cobalt blau, organisches Gelb, Zinkseifen, Bleiseifen. Dieser Typ von Pigmenten und Komponenten sind in den Werken von Vincent van Gogh vorhanden.

- Dr. Mirosław Wachowiak: Universität von Toruń, Polen, Institut für die Konservierung von Kunst, hat ebenfalls dieselben Pigmente festgestellt und zusätzlich das Vorhandensein von Ultramarin bestätigt.

- Dr. Zofia Kaszowska: Akademie der Bildenden Künste in Krakau auf der Fakultät Restaurierung und Konservierung von Kunstwerken, Physikalisch-chemische Untersuchungen.

- Spezialistische Photographien beweisen, dass die Signatur *Vincent* nicht korrigiert wurde und ist integraler Bestandteil des Gemäldes.

- Auf dem untersuchten Gemälde, auf einer weißen Grundierung gibt es eine pink-graue (violett-graue) erste Malschicht. Weil diese Malschicht nicht auf allen unseren Querschnittsproben vorhanden ist, könnte man davon ausgehen, dass es sich hier um eine Art der unterer Malschicht handelt. Diese Malschicht kann man mit bloßem Auge an vielen Stellen des Gemälde beobachten. Gerade diese Malschicht wurde beobachtet und ist vorhanden auf einem Gemälde von Vincent van Gogh; Selbstbildnis , Paris; Sommer 1887, F 61v, JH 1302 – s.

<http://www.vangoghsstudiopractice.com/2011/05/taking-samples-the-restorers-choice/>

- Video vom 13.05.2011.

Unserer Meinung nach, aufgrund wissenschaftlichen Untersuchungen, haben wir die Schlussfolgerung gezogen, dass das hier untersuchte Gemälde "Landschaft mit pflügendem Bauer", 1882-1885, ein authentisches Werk von Vincent van Gogh (1853 - 1890) ist.

Das hier untersuchte Gemälde ist mit großer Präzision und vielen Details ausgeführt worden. Es ist eine Verlängerung und ein Gegenstück in Öl zu den perfekten Zeichnungen und Aquarellen van Goghs.

Vincent van Gogh wollte seine Werke verkaufen, er wollte, dass seine Werke den Leuten gefallen. Er versuchte auch, wie er in seinen Briefen geschrieben hat, dies zu tun - s. Anlage 44, 45, 46. Vielleicht ist das hier untersuchte Gemälde von van Gogh an jemandem verschenkt oder von ihm verkauft worden.

Zitat:

Ein Motiv allerdings, vor dem Michel, wäre er des Wegs gekommen, wahrscheinlich stehengeblieben wäre, denn es hätte ihm, glaube ich, gefallen. Ich stelle mich keineswegs auf eine Stufe mit Meister Michel – aber Michel *nachahmen*, das tu ich darum bestimmt auch nicht. Nun, vielleicht versuche ich mal, in Antwerpen was zu verkaufen, und gerade ein paar von den Drentheschen Studien will ich mal in einen schwarzen Holzrahmen stecken, wie ich sie hier bei einem Zimmermann bekomme; ich sehe meine Sachen am liebsten in einem tiefschwarzen Rahmen, und er macht sie recht billig.

[Band 3 · An den Bruder Theo: Nuenen · Dezember 1883 bis November 1885. Van Gogh: Briefe, Gemälde, Zeichnungen, S. 2491-2494
(vgl. Gogh-Briefe Bd. 3, S. 147)]
vangoghletters.org: Letter nr. 432 vom 02.03.1884
Anlage 44

Zitat:

Der Mann, den ich jetzt im Haag habe, ist Leurs; er wohnt nicht mehr im Practizijnshoek, sondern in der Molenstraat. Er bittet mich, ihm mehr als ein Bild zu schicken, damit er mehr als eine Möglichkeit hat, aber er bietet mir seine zwei Schaufenster an. Und da er selber in Geldverlegenheit ist, wird er sich schon tüchtig Mühe geben. Ich schicke ihm ein paar Hütten, den alten Turm und kleinere Sachen mit Figuren. Und während er die ausstellt, mache ich ein paar neue, um ihn in Gang zu halten. Einen zweiten im Haag (A228) kann ich möglicherweise auch herumkriegen.

(A228) *Einen zweiten im Haag* – Der Farbenhändler Furnée in Den Haag, Vater des Landmessers Furnée [vgl. Bd. 2, S. 253 u.ö.]; zu dem Bilderangebot vgl. Bd. 5, Brief 419a.

[Band 3 · An den Bruder Theo: Anmerkungen. Van Gogh: Briefe, Gemälde, Zeichnungen, S. 3221
(vgl. Gogh-Briefe Bd. 3, S. 425)]

[Band 3 · An den Bruder Theo: Nuenen · Dezember 1883 bis November 1885. Van Gogh: Briefe, Gemälde, Zeichnungen, S. 2909
(vgl. Gogh-Briefe Bd. 3, S. 301)]

vangoghletters.org , letter nr. 529 vom 19.08.1885

Anlage 45

Zitat:

Nun kann ich Dir berichten, daß ich meine Kiste an Leurs abgesandt habe – sieben Stück verschiedene Vorwürfe, und zur Vervollständigung habe ich noch außerdem zwölf kleinere Ölstudien hineingetan.

[Band 3 · An den Bruder Theo: Nuenen · Dezember 1883 bis November 1885. Van Gogh: Briefe, Gemälde, Zeichnungen, S. 2912

(vgl. Gogh-Briefe Bd. 3, S. 302)]

vangoghletters.org: Letter nr. 530 vom 26.08.1885

Anlage 46